



1961 –
2013

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

©

Klubabend

Dienstag, 22. Oktober 2013

Gastklub Luzern

Walti Senn

Walter Senn übernimmt den Abend an Stelle von Hans Wagenmakers, der aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilhaben kann. Er begrüsst die 22 Klubmitglieder und die 8 Luzerner Gäste, die den Abend mit ihren Filmen gestalten werden. Walter Senn geht vorab kurz durch die letzten Klubereignisse.

Zwei SIFA-Zeitschriften und der swiss.movie-Bericht liegen auf. Über letzteren hätte man gerne noch weitere Erläuterungen von Esther Tscherrig gehabt, die an diesem Abend ebenfalls verhindert war.

Nun zu den Themen unserer Luzerner Gäste:

1. Thema: Der K-Effekt.

Hanspeter Gyger demonstriert ganz eindrücklich, wie man mit zwei Szenen, verschieden geschnitten, einen ganz anderen Effekt erzielen kann. Die Aussage geschieht beim Schnitt! Dies geht auf den Russen Kulehav zurück und wird der **K-Effekt** genannt.

2. Insekten Filmer

Herr Sacha Niederhauser zeigt, wie er mit einer einfachen Sony Kamera und einer entsprechenden Vorsatzlinse und einem Stativ Großaufnahmen von Insekten machte. Erstaunlich scharfe und originelle Aufnahmen sind zu sehen, aber mit einer sehr kleinen Tiefenschärfe von nur ein paar mm.

Der Film entstand während 8 Monaten.

Der Kommentar wurde von einer Computerstimme gesprochen, die eine recht gute Sprechqualität aufweist. Sie wurde von den Mitgliedern als solche nicht erkannt.

3. Landschaftsaufnahmen aus einem Modellhelikopter

Hans Dornig zeigt eindrückliche Luftaufnahmen vom Napfgebiet, welche von einem ferngesteuerten Modellhelikopter aufgenommen wurden.

Der Helikopter besitzt 4 Rotoren und ist GPS stabilisiert. Die montierte Kamera kann ferngesteuert in der vertikalen Richtung geschwenkt werden, die horizontale Bewegung wird mit dem Helikopter vorgenommen. Die Flugkontrolle erfolgt über einen Monitor, der die Sicht aus dem Helikopter vermittelt und die Steuerung des Helikopters (via Fernbedienung) ermöglicht. Scharfe Landschaftsbilder sowie ein Tiefflug über ein Kornfeld werden gezeigt. Eine erstaunlich gute Qualität!

4. Die Räuber

Ruedi Michel, zeigt in wunderbaren Bildern, das „tragische“ Ende seiner langjährigen Goldfische. Der Teich mit den zahlreichen Goldfischen ist komplett leergefischt. Alle vermuteten Räuber, Katze Hund, Fuchs, Marder u.s.w. werden als nichtschuldig erklärt. Eines Tages wird der Räuber entdeckt. Es sind nichts anderes als Ringelnattern, die gekonnt im Teich schwimmen. Die sollen sich auf Vorrat vollgefressen haben.

5. Ton sichtbar machen

Albert Gerber legte leichte Kugeln auf eine Lautsprechermembran für die Sichtbarmachung des Tons. Diese Kugeln hüpfen durch die Schwingungen der Membrane im Rhythmus der Musik auf und ab. Weitere Effekte erzielte er mit einer Schnittsoftware und so konnte er Effekte in spektralen Farben zeigen. War eine amüsante visuelle Darstellung des Gehörten.

6. Die Befreiung des Joseph Keepley

Dies ist ein Film, der nicht gedreht wurde, sondern der Autor benutzte lediglich Filmszenen aus dem Internet. Aus Fragmenten wurde eine fiktive Geschichte konstruiert.

7. Die Hochzeit

Die Amateur Filmer Luzern haben ein Drehbuch erstellt und einen eindrücklichen Film über eine Hochzeit gedreht. Alle Schauspieler wurden aus den eigenen Reihen rekrutiert. Dabei war eigentlich nicht die Hochzeit das Zentrum des Films, sondern das Filmen einer Hochzeit mit allem, was beim Filmen schief gehen kann. Ein recht amüsanter Film.

8. Making-of des Films „Die Hochzeit“.

Auf Wunsch wird das Making-of des Films gezeigt. Der enorme Aufwand, der da nötig war, wird eindrücklich gezeigt. Nicht nur die hohe Sommertemperatur von 35°C war an diesem Tag ein großes Hindernis, sondern wirkliche Missgeschicke, die das Drehbuch nicht vorsah, waren bald lustiger als der eigentliche Film selbst.

Ein gelungener Abend geht hiermit zu Ende.

Die Gäste aus Luzern laden ZOFA ein, auch unser Schaffen zu zeigen. Die Einladung wird mit Freude angenommen.

Walter Senn bedankt sich herzlich bei den Gästen für den tollen Abend und weist auf die nächsten Klubereignisse hin. Im Speziellen erinnert er an den Abgabetermin vom 26.Okt.2013 für den Jahreswettbewerb.

Hermann Tscherrig